

Monaco Zeitung



DAS FÜRSTENTUM FÜR INSIDER

www.monacozeitung.com



Private Wealth Management Monaco

Phone: (+377) 97 701 701 www.dresdner-bank.mc

Dresdner Bank
Advice you can bank on

Kein Ärger mehr mit Berlin?

Pluspunkte für Monaco beim Ausstieg aus der «Grauen Liste»

Steinig ist für Monaco der Weg hinaus aus der geschmähten Gruppe der Staaten auf der «Grauen Liste».

Diese angeblichen Steuer-Oasen erhielten vom «G20-Gipfel» der reichsten Industrieländer die Auflage, der Brüsseler OECD (Organisation für Entwicklung und Zusammenarbeit) mindestens zwölf Abkommen über den Austausch von Finanzdaten mit anderen Ländern nachzuweisen (wir berichteten).

Tapfer begaben sich Monacos Verhandler, dirigiert von dem Finanzminister Franck Biancheri, sogar in die Höhle des Löwen – nach Berlin. In

Berlin hatte Deutschlands oberster Steuerjäger Steinbrück, wie alle Welt befremdet registrierte, den Einsatz von «Kavallerie» gegen die «Indianer» in ihren Steuer-Reservaten angedroht.

Monacos «Indianer» schlugen sich wacker im Reich des «hässlichen weißen Mannes».

Zwar kehrten sie nicht mit Steinbrücks Skalp heim, wie es wohl mancher zwischen Luxemburg und Lichtenstein gern gesehen hätte.

Aber triumphierend durften sie ein Papier schwenken: ein Kooperationsabkommen der monegassischen Kontrollkommission für Finanz-Ak-

tivitäten (CCAF) mit der BaFin (Bundesanstalt für Finanzaufsicht).

Bilaterale Abkommen mit Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg und San Marino hatte der unermüdete Finanzminister Biancheri zuvor bereits eingeleistet.

Halbzeit also, bis die geforderten zwölf beisammen sind.

Doch Vorverhandlungen mit Großbritannien und der Schweiz waren bei Redaktionsschluss schon eingeleitet. Vorläufig sehen alle Abkommen keine automatischen Abfragen von Kontendaten bei Banken vor.

R.P.

100 Jahre Eleganz auf See

Der Monaco Yacht Club feiert sein Flaggschiff – die zeitlose Tuiga

Während der achten Monaco Classic Week vom 16. bis 20. September feiert der renommierte Yacht Club des Fürstentums den 100. Geburtstag der «Tuiga». Sie ist eine von fünf heute noch existierenden Yachten der 15mR-Klasse und blickt auf eine traditionsreiche Geschichte zurück.

Es ist regnerisch und ungemütlich. Manchmal braucht es eine unwirtliche Umgebung, um Besonderes entstehen zu lassen. Wir befinden uns im Südwesten Schottlands, dort, wo sich der River Clyde in einen Fjord zur Irischen See ausbreitet. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts gründete hier in Fairlie der Bootsbauer William Fife eine Werft. Das aufstrebende viktorianische Zeitalter nutzt vor allem Enkel William Fife III und macht die Werft bis nach Amerika und Kanada bekannt.

Der geniale Bootsbauer versorgt die zahlungskräftige Klientel mit Segelyachten, wie sie die Welt bisher nicht gesehen hat, mit eleganten Linien, schlanken Aufbauten, riesigen Segelflächen und von bis dahin nicht erreichter handwerklicher Qualität. Es entstehen Hunderte von Yachten, unter ihnen die Corona, Altair – und die «Tuiga».

«Schnell und schön» sollten Fifes Yachten sein. Er begriff sich eher als Künstler mit gutem Auge denn als Ingenieur. So störte es ihn wenig, wenn seine Boote kaum Siege einfuhren – die schönsten waren sie allemal. 1909 wurde die «Tuiga» nach der so genannten 15mR-Formel für den Herzog Medi-



Gut 400 Quadratmeter Segelfläche treiben die Segelyacht an

naceli, einem engen Freund des spanischen Königs Alfonso XIII., auf Kiel gelegt. Sie war ein exakter Nachbau der königlichen Yacht Hispania.

Wie viele Yachten aus dieser Zeit teilte auch die «Tuiga» das



Die Details – Faszination klassischer Bootsbaukunst

gleiche Schicksal: Mehrfach verkauft, umgebaut und umgetauft geriet sie in immer schlechteren Zustand – und schließlich in Vergessenheit. 1989 spürte Duncan Walker die «Tuiga» auf Zypern auf und brachte sie unter großen Mühen nach England. In Southampton hatte man im gleichen Jahr Fairlie Restaurations gegründet, eine Werft speziell zur Restaurierung der

Fife-Yachten und zur Pflege des kulturellen Familienerbes. Mit viel Liebe zum Detail wurde die 23 Meter lange und 39 Tonnen schwere Yacht weitestgehend originalgetreu restauriert.

Seither segelt die «Tuiga» wieder im Mittelmeer und bei Regatten klassischer Yachten weltweit. Unter dem Stander des Yachtclubs von Monaco dient sie aber nicht nur repräsentativen Zwecken, sondern steht auch jungen Nachwuchsgletern zum Training zur Verfügung.

Mit etwas Glück kann man im September auch Fürst Albert II. am Ruder sehen. Etliche berühmte Segler waren schon Skipper auf der Yacht, so der American-Cup-Sieger Dennis Conner oder der Franzose Eric Tabarly.

William Fife III verstarb 1944 kinderlos, seine Werft wurde verkauft und in den 60er-Jahren geschlossen. Seine Yachten hingegen überlebten manche Turbulenzen und genießen heute mehr denn je den Ruf der zeitlosen Eleganz auf dem Wasser.

Text & Fotos:
Gerhard Standop

Ein ganz privates Tennis-Turnier

Als «Stammtisch-Idee» gestartet, nun international aufgeblüht

Da bei sein ist alles: Nach diesem Motto treffen sich auserwählte Persönlichkeiten vom 11. bis 13. September zum privaten internationalen Tennis-Turnier in Monaco. Es wird wie jedes Jahr vom All Sports Country Team (A.S.Co.T.) veranstaltet, wobei die Bezeichnung rein zufällig mit dem traditionsreichen Pferderennen in England übereinstimmt. Länder- und Städtemannschaften aus ganz Europa nehmen an den Tennisspielen teil.

«Eigentlich ist dieses Turnier eine Stammtischidee», erzählt das Gründungsmitglied Christian Graf zu Stolberg-Stolberg. Schon während seiner Schulzeit im noblen Privatinternat Louisenlund an der Ostsee-

küste sei unter Freunden die Idee gewachsen, regelmäßige Tennisturniere mit Sportlern aus verschiedenen Staaten zu

und Buchwald und Graf Nicolas von Rosty-Forgách rief er die exklusive A.S.Co.T.-Vereinigung in Hamburg ins Leben.

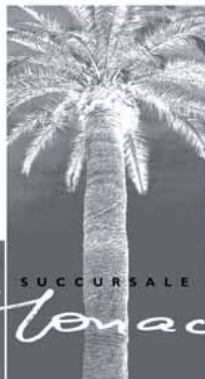
Das Tennisturnier jährt sich zum 15. Mal und findet im «Monte Carlo Country Club» statt. Erwartet werden Teilnehmer aus Deutschland, England, Österreich, Belgien, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Monaco und Skandinavien. Alle Mitglieder sind über das Interesse am Sport freundschaftlich miteinander verbunden. Gesellschaftlicher Höhepunkt ist feierliche «Players' Night».

Weitere Informationen zum A.S.Co.T.-Turnier in Monaco unter www.ascot-club.eu



Die A.S.Co.T.-Gründungsmitglieder

organisieren. 1991 war es dann so weit: Zusammen mit Anton von Alvensleben, Baron Eric Foucque de Villeneuve, Jochen Heins, Bernhard von Hohberg



Privatbanking

Zur Vermögensoptimierung bieten wir unseren Kunden einen vertraulichen und persönlich abgestimmten Beratungsservice an, der sich auf eine breite Palette vermögensbildender Produkte für jeden Anlegertyp stützt.

Geschäftsbanking

Zur Begleitung der Unternehmen verfügen wir über alle Dienste einer großen Regionalbank: Darlehen, Finanzierungen, internationale Dokumente, Devisenverwaltung...

Allgemeine Bankdienste

Um unsere Privatkunden bei ihrer täglichen Kontoführung zu begleiten, bieten wir alle Dienstleistungen einer Bank: Zahlungsmittel, Darlehen (darunter Hypotheken), verschiedene Sparformen, Safes.

Boot-Leasing

Als europäischer Finanzierungsspezialist für Yachten und Segelboote bieten wir über unser Spezialteam Marine Azur französische und italienische Leasingverträge und die Wahl unter fünf Flaggen: Monaco, Frankreich, Italien, Großbritannien und Spanien.

Monaco Sporting

Sporting d'hiver - Place du Casino
98000 Principauté de Monaco
Tél. 00 377 92 16 57 57
Fax 00 377 92 16 57 50
saverio.gianciani@comorazur.banquepopulaire.fr

Monaco Grimaldi

57, rue Grimaldi
98000 Principauté de Monaco
Tél. 00 377 92 16 57 00
Fax 00 377 97 70 55 45

Monaco Fontvieille

14, quai Jean-Charles Rey
98000 Principauté de Monaco
Tél. 00 377 92 16 57 10
Fax 00 377 97 70 55 44

BANQUE POPULAIRE
CÔTE D'AZUR



Banque et populaire à la fois.